

Zwischen Beruf und Berufung – Angestellte Frauen in der Landwirtschaft

Agrarökonomisches Seminar im SoSe 2022

Dr. Christine Niens und Martin Refisch



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Landwirtschaft ist Männersache!



Quelle: www.bauernverband.de

Landwirtschaft ist Männersache!

Weniger als 10 % der Landfläche in D. sind in Frauenhand.

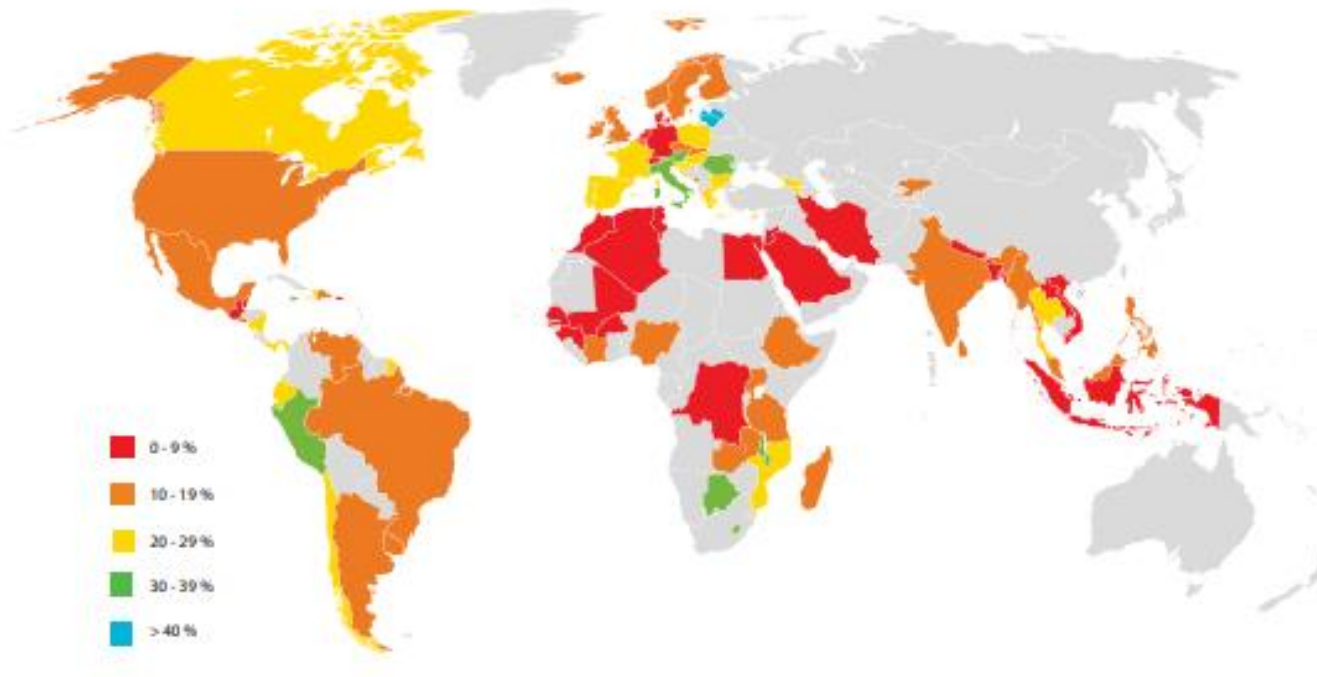


Figure 1. Distribution of agricultural landholders by sex, global and regional averages

Source: FAO Gender and Land Rights Database. The statistics are based on 104 countries, for which census data were available: 20 from sub-Saharan Africa, 2 from North America, 20 from Latin America and the Caribbean, 8 from Near East and North Africa, 14 from Central, East and South Asia, 34 from Europe, and six from Oceania. The regional averages are weighted by the total number of landholders in each country.

Quelle: FAO 2018 (<https://www.fao.org/3/I8796EN/i8796en.pdf>)

Landwirtschaft ist Männersache!

...Oder?!

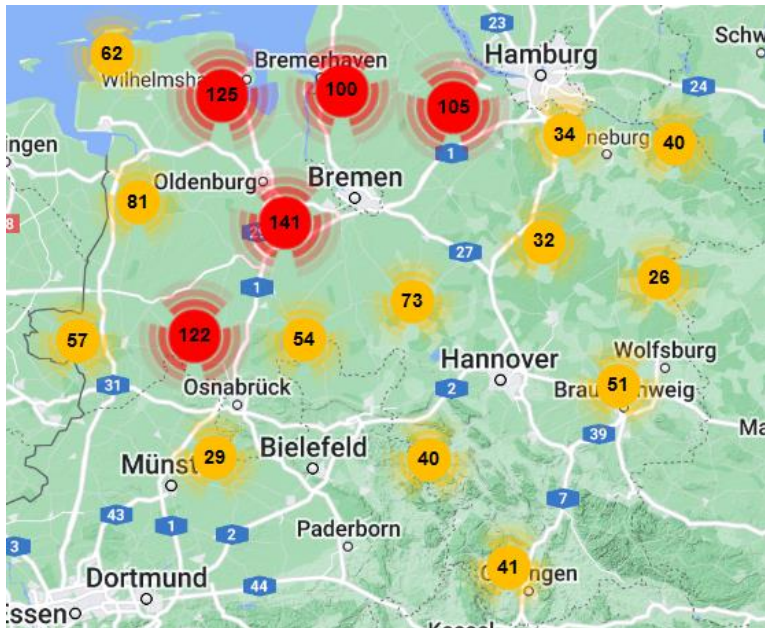
- Betriebsleitung: **11 %** der Betriebe frauengeführt (Landwirtschaftszählung 2020)
- Auszubildende: **18,5 %** Frauen (BLE 2021)
- Sozialversicherungspflichtig familienfremde Beschäftigte in der Landwirtschaft: ca. **33 %** Frauen (Destatis 2021)
- Absolvierende Agrarw. Uni Göttingen: **50 %** Frauen (Prüfungsverwaltung Uni Göttingen)

Forschungslücke: familienfremde angestellte Frauen und weibliche Auszubildende in der Landwirtschaft

- Agrarstatistik gibt kaum Auskunft
 - Kaum Studien zu angestellten Frauen (zu ausgewählten Aspekten: Fehlinger, 2014; Näther et al., 2013; Bitsch und Hogberg, 2005; Stratmann und Theuvsen, 2015; Jasper und Putzing, 2018)
 - Kaum Studien zu Auszubildenden: Otto et al., 2020, jedoch nur sehr begrenzt geschlechterspezifische Unterschiede betrachtet
- Keine aktuelle deutschlandweite Untersuchung der Lebens- und Arbeitssituation von familienfremden angestellten Frauen und Auszubildenden in der Landwirtschaft

Fachkräftebedarf in der Landwirtschaft

Beispiel: Derzeit noch freie Ausbildungsplätze in Niedersachsen



Quelle: LWK Niedersachsen 2022 (https://www.talente-gesucht.de/ausbildung/2267_Landwirt*in)

Beispiel: Vakanzenzeiten von Fachkräftestellen 2021:

- Landwirtschaft: 91 Tage
- Tierwirtschaft: 168 Tage

(Durchschnitt aller Berufe: 119 Tage)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2022

Frauen in der Landwirtschaft

... unser Forschungsprojekt



Die Projektpartnerinnen

„Die Lebenssituation von Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben in ländlichen Regionen Deutschlands – eine sozioökonomische Analyse“

Projektlaufzeit: Februar 2019 bis Oktober 2022



Durchgeführt von:



In Kooperation mit:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zielgruppe der Studie

- **Betriebsleiterinnen und leitende Angestellte** mit Verantwortung für den Gesamt-, Teilbetrieb oder einen Betriebszweig
- **Mithaberinnen oder Gesellschafterinnen** eines landwirtschaftlichen Betriebes oder einer Betriebsgemeinschaft
- **(Ehe-)partnerinnen** der Person, die den Betrieb leitet oder Gesellschafter einer Betriebsgemeinschaft ist
- **Hofnachfolgerinnen** oder Nachfolgerinnen in der Betriebsleitung
- **Mitarbeitende weibliche Familienangehörige**
- **Altenteilerinnen**, Betriebsleiterinnen und ehemalige Mitarbeitende Familienangehörige im Rentenalter
- **Auszubildende und familienfremde Angestellte** in landwirtschaftlichen Betrieben ohne Leitungsfunktion

→ Jedoch keine familienfremden Saisonarbeitskräfte!

Angestellte Frauen und Auszubildende ... ohne Leitungsfunktion und Familienzugehörigkeit



Forschungsfragen Angestelltenstudie

Welche Themen und Erfahrungen prägen das Arbeits- und Privatleben von familienfremden ständig angestellten Frauen ohne Leitungsfunktion und Auszubildenden in der Landwirtschaft in Ost- und Westdeutschland?

Was (de-)motiviert Frauen in der Landwirtschaft dauerhaft tätig zu sein?

Methodik

- **Qualitative Studie:** Durchführung von **21 narrativen biographischen Interviews** nach Rosenthal & Loch (2002), über 50 Stunden Interviewmaterial, Workshops und Case Studies
- Sample: Auszubildende und Angestellte ohne Leitungsfunktion und ohne Familienzugehörigkeit in Ost- und Westdeutschland in der Landwirtschaft in unterschiedlichen Betriebszweigen inkl. Weinbau
- Inhaltsanalytische Auswertung der Interviews und Darstellung von Fallbeispielen (Kuckartz, 2016)
- **Quantitative Studie:** Ausgewählte Fragen in bundesweiter Onlinebefragung (259 Teilnehmerinnen, 161 Angestellte ohne Leitungsfunktion, 98 Auszubildende)

Ergebnisse der qualitativen Angestelltenstudie

....drei Fallbeispiele

Lisa

Auszubildende auf ökologischem Betrieb in Westdeutschland, 31 Jahre

Von beruflicher Orientierungslosigkeit nach dem Abitur zur Selbstverwirklichung in der Landwirtschaft

Auszubildende auf ökologischem Betrieb, 31 Jahre

- Kein landwirtschaftlicher Hintergrund, städtisches Wohnumfeld, bildungsnahe Schicht, Abitur, abgeschlossenes BA-Studium
- Berufliche Orientierungslosigkeit: „[...] *ich war lost, ziemlich doll lost.*“
- Schlüsselerlebnisse wie Alaufenthalt prägend für Berufswahl
- Familiäre Konflikte wegen Berufswahl → Image der Landwirtschaft
- Hohe intrinsische Motivation und starkes fachliches Interesse

Intrinsische Motivation, Selbstverwirklichung und fachliches Interesse

„Ich mach´ was Sinnvolles und ich mach´ das, hab´ endlich das gefunden was mir Spaß bringt. Also das is´ ja auch´n, ich hab´ jetzt seit 11 Jahren mein Abitur und das is´ echt erst seit, (...), der Zeit so, dass ich das Gefühl habe: „Woa, das is´, das is´ das Thema was mich wahrscheinlich ziemlich lange Zeit in meinem Leben beschäftigen wird.“ [...] das tut mir richtig gut, dass ich das Thema gefunden hab´, was mir Spaß bringt, aber nachhaltig Spaß bringt.“

„Ja, ne also, habe jetzt schon auch viel gelernt für die Abschlussprüfung. Einfach auch aus Eigeninteresse. Weil ich einfach auch Lust hatte alles wirklich auch zu wissen und nicht nur bulliemisch reinzulernen und dann wieder auszuspucken, wie man es früher immer gemacht hat. Sondern jetzt auch wirklich nachhaltig zu wissen.“

Auszubildende auf ökologischem Betrieb

- Stark ausgeprägtes Leistungsmotiv, aber eine moderne Arbeitseinstellung
- Wichtig: Teamgeist und gutes Arbeitsklima
- „Idealistin“ mit geringem materiellen Interesse
- Gehalt unzureichend: Aufnahme von Kredit zur Finanzierung während der Ausbildung
- Entlohnung mit Gemüse anstelle einer Bezahlung
- Unzufriedenheit mit Berufsschule (fachlich)

Zur Berufsschule...

„Es ist halt auch nichts einheitliches, wenn man hier mal so einen halb abgeschnittenen Zettel mit einer Aufgabe drauf und so. [...] Man hatte nicht so schöne Lernunterlagen. [...] Also mein einer Lehrer der hat uns dann immer schon eine Stunde früher nach Hause gelassen, weil er dann keine Lust mehr hatte. Der hat sich auch immer überreden lassen, dass man irgendwelche Traktorvideos auf YouTube guckt.“

„ [...] Und dann gibt es halt die Fachlehrer. Und ja das sind so ich sag jetzt mal, da war keiner dabei der wahnsinnig viel Spaß an der Lehre hat. Und was man auch so rausgehört hat ist, wirklich auch alles so Berufswahl B gewesen [...]“

Auszubildende auf ökologischem Betrieb

- Starke ökologische Einstellung, hohes Interesse an Klimaschutz und Tierwohl
- Mittleres Karrieremotiv: Selbstständigkeit als Berufsziel → als Landwirtin aktiv Umweltschutz betrieben und Work-Life-Balance sichern
- (Un-) Gleichbehandlung: branchenabhängig, Arbeitsleistung und Kompetenz wird geschlechterabhängig bewertet...aber, Einstellungswechsel zeichnet sich ab!

Kristin

„Bäuerin“ im Rinder- und Schweinebereich in Ostdeutschland, 61 Jahre

Ausgenutzt statt wertgeschätzt – bis zum Zusammenbruch

„Bäuerin“ im Rinder- und Schweinebereich, 61 Jahre

- Lehre in LPG absolviert, geschieden, drei erwachsene Kinder
- Hohe intrinsische Motivation und Pflichtgefühl: Tierwohl als zentrales Element der Arbeit
- Geringes materielles Interesse, aber Gehalt wird als zu gering wahrgenommen:

„Ja, eigentlich habe ich viel zu wenig verdient. [...] Also es ist schon schwierig, aber wenn man das so zurückdenkt, ich habe ja am manchen Tag drei, vier Arbeitsplätze gehabt, sozusagen. Hätte man dann schon ein bisschen mehr haben können. Ja und das war dann auch ein Punkt, ich war ja noch weit unter dem Mindestlohn damals.“

„Bäuerin“ im Rinder- und Schweinebereich, 61 Jahre

- Schwach ausgeprägtes Karrieremotiv – Sozialisation als „Arbeiter“
- (Un-) Gleichbehandlung: Geringschätzung und weniger Privilegien gegenüber männlichen Kollegen
- Überlastung durch Schichtarbeit:

„[...] vielleicht ist diese Schichtarbeit, dieses Mal so mal so, ist vielleicht da irgendwo der Auslöser, dass man irgendwann sagt, es geht nicht mehr. Das man irgendwann diesen Rhythmus-. [...] Schichtarbeit ist ganz schöner Stress.“

- Vereinbarkeit von Familie und Wechselschicht nicht gegeben

„Bäuerin“ im Rinder- und Schweinebereich, 61 Jahre

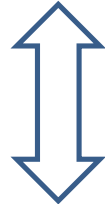
- Wiedervereinigung als Beschleuniger, Unsicherheitsfaktor und Ausgangspunkt beruflicher Überlastung → kaum Urlaub, mehr als 80 Überstunden / Monat
- Geringe Arbeitszufriedenheit wegen hoher physischer und psychischer Belastung, fehlender Wertschätzung und Vernachlässigung des Tierwohls durch Vorgesetzte → Stress charakterisiert ihr Arbeitsleben

→ **Gesundheitsschäden und Fluktuation**

„Bäuerin“ im Rinder- und Schweinebereich, 61 Jahre

Übermäßiger Arbeitseinsatz als Kompensation

Auseinanderdriften der Familie → Suche nach neuem Lebenssinn und Anerkennung durch Leistung



Angst um Arbeitsplatzverlust, Führungsschwäche Vorgesetzter, Sorge um das Tierwohl und hohes Pflichtbewusstsein → dauerhafte physische und psychische Überlastung



Burnout, psychosomatische Schmerzen und weitere körperliche Beeinträchtigungen

→ Berufswechsel nach 40 Jahren

Petra

Angestellte auf einem Ferkelerzeugungsbetrieb in Westdeutschland, 43 Jahre

Leistung, Familie und gesundheitliche Sorgen

Landwirtin im Schweinebereich in Westdeutschland, 43 Jahre

- „Stadtplanze“, die auf den großelterlichen Hof zieht
- Ausbildung, Studium, Diplom, Lohnmelkerin, Ferkelbetriebe

Arbeitsbedingungen

- Viele Stunden bei geringen Löhnen

„Also ich habe nichts gegen 60 oder 70 Wochenstunden, überhaupt nicht, aber ich mag einfach keinen Streit auf der Arbeit.“

„Also, in keiner Lebensphase bin ich meiner Qualifikation entsprechend bezahlt worden“

Landwirtin im Schweinebereich in Westdeutschland, 43 Jahre

- Hohe intrinsische Motivation: Dorfleben, Leistungsanspruch, Wertschätzung

„Also mir persönlich war wichtig, dass mein Chef hinter mir stehen kann und sagen kann: ‚Hat sie auf jeden Fall, also hat auf jeden Fall durchgehalten.‘ Das war immer noch so ein großer Anspruch.“

- Arbeit als Lebensunterhalt statt als Leidenschaft
- Gleichzeitig geringes materielles Interesse

Landwirtin im Schweinebereich in Westdeutschland

- (Un-)Gleichbehandlung: Gefühl, sich als Frau stärker beweisen zu müssen

„Ich bin beruflich tatsächlich höher qualifiziert als mein Mann, habe aber immer weniger verdient als er. [...] Und, ja, das mag in der Persönlichkeit halt auch vielleicht begründet sein, oder im Auftreten auch.“

- Digitalisierung wird als problematisch wahrgenommen → hohe Fehleranfälligkeit

„Ich kann wirklich sagen, dass ich diese Technik mittlerweile hasse“

Landwirtin im Schweinebereich in Westdeutschland, 43 Jahre

Vereinbarkeit mit Familienleben

Es gibt mich nur noch mit Kindern. Und das ist anders. Ich glaube, ich bin sehr viel leistungsfähiger geworden, seit ich Kinder habe. Ich glaube nicht, dass es eine große Einschränkung ist, sondern ganz im Gegenteil: Das hat mich nochmal stärker gemacht. Und es hat mich nochmal effizienter gemacht. Es hat mich nochmal klüger gemacht, was wichtig ist und was nicht. Was mir wichtig ist und was erledigt sein muss, damit ich zufrieden bin. Und meine Arbeit gehört dazu, dass ich zufrieden bin.“

- Planbare Arbeitszeiten, Nähe zum Wohnort
- Verständnis der Vorgesetzten

Landwirtin im Schweinebereich in Westdeutschland

Gesundheit

- Keine gesundheitliche Aufklärung
- z. T. mangelnde Aufklärung über Mutterschutz und Elternzeit
→ Arbeiten trotz Beschäftigungsverbot
- Gesundheit und körperliche Unversehrtheit mit zunehmendem Alter wichtige Themen

Angestellte Frauen in der Landwirtschaft

... Fazit



Fazit I

- Hohe Arbeitsbelastung bei geringer Entlohnung → hohes Maß an intrinsischer Motivation notwendig

Bestätigung durch online Befragung

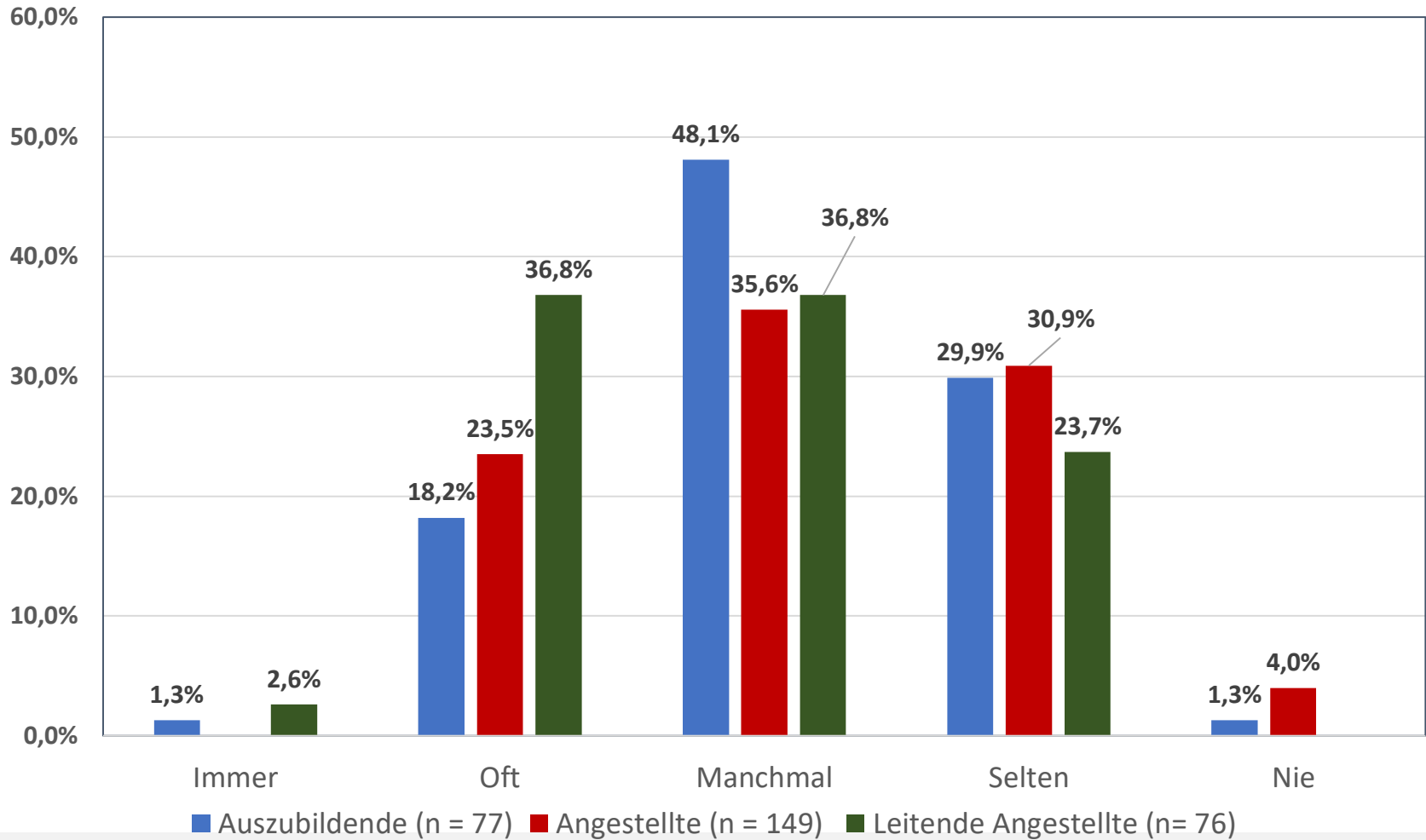
„Die Arbeitsbelastung ist dauerhaft zu hoch.“ → 36,5 % stimmen eher bis voll und ganz zu

- Ca. die Hälfte der Befragten fühlt sich mehrmals pro Woche oder sogar immer müde (57,8 %) bzw. fühlt sich körperlich erschöpft (47,6 %)
- *„Ich kann nicht mehr“* → denkt etwa jede zehnte ständig Angestellte oder Auszubildende mindestens mehrmals mal pro Woche
- 39,3 % aller Befragten sind mit ihrer Entlohnung gar nicht oder eher nicht zufrieden

Fazit II

- Image „Beruf Landwirtin“ außerhalb der Branche eher negativ
- Qualität der Berufsschule scheint verbesserungswürdig
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird sehr unterschiedlich wahrgenommen
- Die interviewten Frauen haben Erfahrungen mit geschlechterbezogenen Ungleichbehandlungen gemacht, aber „Trendwende“ wird teilweise wahrgenommen

Was meinen Sie, werden auf landwirtschaftlichen Betrieben Männer und Frauen gleichbehandelt?



Handlungsempfehlungen: Stärkung der Rolle von Frauen und zur Deckung des Arbeitskräftebedarf

→ **Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in der Landwirtschaft verbessern**

- Lehrqualität prüfen
- Gezielte Förderung weiblicher Auszubildende ohne landwirtschaftlichen Hintergrund ausbauen
- Erholungsurlaub: Einhaltung des §3 BurlG sichern (20 / 24 Urlaubstage pro Jahr)
- Mitspracherechte, Autonomie, Wertschätzung
- Lohnniveau erhöhen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Handlungsempfehlungen: Stärkung der Rolle von Frauen und zur Deckung des Arbeitskräftebedarf

→ Gleichstellung der Geschlechter in der Landwirtschaft fördern

- Gender-Pay-Gap abbauen
- Gender-Kompetenzen schulen
- Flächendeckendes Angebot von Technikkursen & Weiterbildungen für Frauen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Handlungsempfehlungen: Stärkung der Rolle von Frauen und zur Deckung des Arbeitskräftebedarf

→ Image und Sichtbarkeit landwirtschaftlicher Berufe verbessern

- Entfremdung reduzieren & Aufklärung: z. B. Tag d. offenen Tür, schulische Angebote wie AGs, Praxistage, Schulausflüge etc.
- Öffentliche Kampagnen begleitet von sichtbaren Anstrengungen um erhöhte Transparenz und Nachhaltigkeit um Vertrauen zurückzugewinnen und Vorurteile abzubauen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**Familienfremde angestellte Frauen und Auszubildende in der
Landwirtschaft sind Idealistinnen, die sich gegen viele Widerstände
durchsetzen müssen und sehr belastbar sind, sowohl in privater als auch
in beruflicher Hinsicht.**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zur Reduzierung eines (zukünftigen) Fachkräftemangels müssen die Kompetenzen von Frauen in der Landwirtschaft umfänglich anerkannt und Hürden im Rahmen des Berufseinstiegs abgebaut werden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vielen Dank!



Anhang



Literatur

Bitsch, V. & Hogberg, M. (2005). Exploring Horticultural Employees' Attitudes toward their Jobs: A Qualitative Analysis based on Herzberg's Theory of Job Satisfaction. *Journal of Agricultural and Applied Economics*, 37, 659-671.

BLE (2021): Statistik über die praktische Berufsbildung in der Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland; <https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/BIB-0102000-2020.pdf>

Bundesagentur für Arbeit (2020): Branchen im Fokus – Statistik der Bundesagentur für Arbeit; https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Angebote/Branchen-im-Fokus/Branchen-im-Fokus-Nav.html#bst_tab_anchor [01.11.2021]

Bundesagentur für Arbeit (2021): Fachkräftebedarf; [Fachkräftebedarf - Statistik der Bundesagentur für Arbeit \(arbeitsagentur.de\)](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Statistik-der-Bundesagentur-fuer-Arbeit) [02.11.2021]

Claupein, E. & Günther, H.-J. (1991): „Die Lebens- und Arbeitssituation von Bäuerinnen. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Mitgliedern der Landfrauenverbände im Frühjahr 1988.“ Schriftenreihe des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Reihe A: Angewandte Wissenschaft. Heft 398. Landwirtschaftsverlag. Münster-Hiltrup.

Literatur

Dehoff, A. & Roosen, J. (2020): „Bäuerinnenstudie Bayern 2019 – Ein Stimmungsbild zur Arbeits- und Lebenssituation sowie der sozialen Absicherung der bayerischen Bäuerinnen.“ Lehrstuhl für Marketing und Konsumforschung an der Technischen Universität München, TUM School of Management, gefördert durch das bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Destatis (2017): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei - Arbeitskräfte und Berufsbildung der Betriebsleiter/ Geschäftsführer - Agrarstrukturerhebung 2016; S.108; https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftliche-Betriebe/Publicationen/Downloads-Landwirtschaftliche-Betriebe/arbeitskraefte-2030218169004.pdf?__blob=publicationFile [01.11.2021]

Destatis (2021): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Arbeitskräfte und Berufsbildung der Betriebsleiter/ Geschäftsführer. Landwirtschaftszählung. Fachserie 3, Reihe 2.1.8: 192-208.

Eurostat (2016): Indikatoren landwirtschaftlicher Betriebe nach landwirtschaftliche Fläche, Typ der landwirtschaftlicher Betriebe, Standardoutput nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, Geschlecht und Alter des Betriebsleiters und NUTS-2-Regionen;
https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/EF_M_FARMANG_custom_1494901/default/table?lang=de [01.11.2021]

Literatur

Fehlinger, J. (2014): Teilweise waren Frauen auch Traktorist. Geschlechtliche Arbeitsteilung in landwirtschaftlichen Betrieben Ostdeutschlands heute – Unterschiede in der biologischen und konventionellen Bewirtschaftung. Social Ecology Working Paper 150 Vienna, Februar 2014.

Kuhlmann, H. (2016): Frauen in der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Rheinischer Landfrauenverband e.V., Westfälisch-Lippischer LandFrauenverband e.V.

Kuckartz, U. (2016). Qualitative. Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 3. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. S.

Näther, M., Paustian, M. & Theuvsen, L. (2013). Arbeitszufriedenheit in der Landwirtschaft. In: Tagungsband Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie und Schweizer Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie, Wien, 33-34.

Prüfungsverwaltung der Uni Göttingen: Statistikportal
<https://pruefungsverwaltung.unigoettingen.de/statistikportal#results?t=266529660>

Schanz, H., Baur, B., Biro, B. (2018): Frauen in der Landwirtschaft. Forschungsbericht 11-2018., Universität Freiburg. Band I und II.

Literatur

Otto, A.; Strecker, V. E.; Paustian, M.; Gerwing, E. und Helfmeier, M.; Engels, D.; Matta, V. und Huppertz, L. (2020): Arbeitsmarkt Landwirtschaft in Deutschland. Aktuelle und zukünftige Herausforderungen an die Berufsbildung. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.) Berlin.

Jasper G.; Putzing M. (2018): Frauen in der deutschen Landwirtschaft - Ausgewählte Merkmale ihrer Erwerbsbeteiligung. Ergebnisbericht zur Sonderauswertung des IAB-Betriebspanels 2016 an die Landwirtschaftliche Rentenbank. <https://www.soestra.de/zielgruppen-aktiver-arbeitsmarktpolitik/projekt/detail/erwerbsbeteiligung-von-frauen-in-der-deutschen-landwirtschaft.html> [30.03.2022].

Varelmann, K. (2021): Sexuelle Diskriminierung, sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt in der Agrarbranche in Deutschland Eine empirisch-explorative Studie zum Vorkommen, Wissen und zu strukturellen Zusammenhängen. Masterarbeit im Fachbereich 11 Ökologische Agrarwissenschaften Masterstudiengang Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel.